

***„Wenn wir unsere Fähigkeit zu spielen wiederentdecken und weiterentwickeln,
erschließen sich uns unendliche Welten der Kreativität.“
Clemens Herbst***

Teilnahme an Ihrer aktuellen Gewinnausschreibungen: „Wie wollen Sie die `„Werkstatt Modelleisenbahn“ und die „Werkstatt Experimentieren“ in Ihren Schulalltag integrieren?“

Sehr geehrte Damen und Herren,

da Ihre beiden Werkstätten gut zu unserem bereits laufenden Projekt „Lernen durch Spielen / Lernförderung durch Spielen ... für alle Bielefelder Schulen“ passen, diese sinnvoll und zielstrebig ergänzen und weiterführen, melden wir uns hiermit zur Teilnahme an o. g. Gewinnausschreibungen an und übersenden Ihnen nachstehend gewünschtes Konzept mit Überlegungen und Ideen zu Ihren Fragen aus Ihren Ausschreibungen:

Vorüberlegungen:

Der Freiburger Kunstpädagoge Eberhard Brügel hat sich bereits im Jahr 2002 zu dem Begriff Kreativität Gedanken gemacht, wobei er zu folgenden Einsichten kam:

„Man hat sich (..) auf eine allgemeine Definition geeinigt: Kreativität ist die Fähigkeit, Neues zu produzieren und zu entdecken. Dabei wird unter Produktion nicht nur die Herstellung eines Produktes im umgangssprachlichen Sinn verstanden, sondern auch die Entwicklung eines neuen Gedankens. Neu ist ein Gedanke im Sinne der Erweiterung oder gar Veränderung einer Sachstruktur. Gleichermaßen gilt dies für Entdeckungen und Erfindungen...

Es gilt als unumstritten, dass Kreativität universal ist, d.h. dass jeder Mensch kreative Anlagen in mehr oder weniger ausgeprägter Weise und mit unterschiedlichen Begaunungsrichtungen besitzt...

Kreativität ist heutzutage gefragt, um Originelles zu schaffen und Probleme auf unkonventionelle Art zu lösen. Denn unsere Welt ist von stetigen Veränderungen in allen Lebensbereichen geprägt, die neue Lösungswege erfordern. Die Entwicklung einer kreativen Persönlichkeit von Kindesbeinen an ist daher zu einem fächerübergreifenden Bildungsziel geworden, das in der Grundschule einen immer wichtigeren Platz einnimmt“: (Quelle: <http://www.schule-bw.de/schularten/sonderschulen/gestalten/projekt/bruegel.htm>)

Antworten, Aspekte und Anmerkungen zu den Fragen von MZfK / SpmSch 2012
(Durchnummerierung angelehnt an die Abfolge der Fragen aus der MZfK-Vorlage)

(1) Warum wollen Sie eine „Werkstatt Modelleisenbahn“ bzw. eine „Werkstatt Experimentieren“ gewinnen und nutzen? Wie unterstützen diese Ihr Schulkonzept?

Allgemeine Einführung:

Seit Bestehen des Felixraums (Spielezimmers / Lernstudio – ab 2005; Anlage: siehe Auszug aus der RHS-Homepage) bieten wir unseren Kindern in der Spielstunde auch verschiedenartige kreative Beschäftigungen an, d.h. sie haben u. a. die Möglichkeit, in dieser Zeit in diverse Rollen zu schlüpfen (Post, Puppenecke usw.), nach ihren Vorstellungen und Ideen zu konstruieren, zu bauen (Legoecke, Rußheidezoo usw.) und zu gestalten, aber auch handwerkliche Arbeiten zu verrichten z.B. kneten, schneiden, falten, weben, sticken, malen usw. Die beiden „Werkstätten“ sind eine hervorragende Ergänzung zu unserem bestehenden und stetig weiterentwickelten Projekt „Lernen durch Spielen / Lernförderung durch Spielen für alle Bielefelder Schulen“ (Anlage: Beratungsanfragen) und zwar als „Rußheide-Modelleisenbahnwerkstatt“ und „Rußheide-Experimentierwerkstatt“. Die Kinder werden sich dort auf spielerische Art und Weise über das wöchentliche Materialangebot zu Modellbau und Experimentieren informieren und dies nach ihren Interessen bzw. Vorstellungen zur Anwendung bringen.

(1a) Warum wollen Sie eine „Werkstatt Modelleisenbahn“ bzw. eine „Experimentier-Werkstatt“ gewinnen und nutzen?

Weil sie unser von „Mehr Zeit für Kinder“ in den Jahren 2009 und 2010 prämiertes und seither mehrfach weiterentwickeltes Projekt „Lernen durch Spielen / Lernförderung durch Spielen“ sinnvoll, zielstrebig und konsequent ergänzt und weiterführt. Der Nutzen soll darin bestehen, die Kinder, pädagogischen Einrichtungen und Eltern mit vielfältigen kreativen Angeboten vertraut zu machen und sie dafür zu begeistern (siehe Anlage: Flyer)

(1b) Wie unterstützen diese Ihr Schulkonzept?

Das offizielle Schulkonzept der RHS befindet sich derzeit noch in Entwicklung; Aspekte davon finden sich jedoch auf der RHS-Homepage unter „Pädagogisches Profil“ http://www.russheideschule.de/site.php4?site_id=192, wovon der Bereich „Lernen durch Spielen“ http://www.russheideschule.de/site.php4?site_id=134 ein Schwerpunkt ist. Die künftigen „Werkstätten“ und das RHS-Schulkonzept ergänzen und unterstützen insofern einander.

(2) Welche pädagogischen Ziele verfolgen Sie mit der „Werkstatt Modelleisenbahn“ bzw. eine „Experimentier-Werkstatt“?

Als Ziele haben wir uns gesetzt:

- Durch mehr Kreativität Lernen vielseitig zu fördern, und zwar indem wir Angebote bereitstellen, die das spielerische, naturwissenschaftliche, technische, künstlerische, bildnerische und ästhetische Gestalten zum Schwerpunkt haben.
- Die Wahrnehmung zu schärfen.
- Sinnvolle Freizeitbeschäftigungen aufzuzeigen.
- Spaß und Freude am handwerklichen Tun zu vermitteln.
- Die feinmotorischen Fertig- und Fähigkeiten zu stärken.
- Das Planungskönnen zu entfalten.
- Die Nutzung herkömmlicher und bewährter Angebote zu intensivieren.
- Den Umgang mit Materialien und Werkzeugen zu schulen.
- Möglichst gezielt fördernde und gut begründete neue Angebote auf- und wahrzunehmen bzw. wahrnehmen zu lassen...
- ... und dass dadurch letztlich der Ansatz realisiert wird, dass „Kinder von Kindern lernen“.

(3) Wann, wie und von wem soll die „Werkstatt Modelleisenbahn“ bzw. eine „Experimentier-Werkstatt“? in Ihrer Schule um-gesetzt werden?

Wann?

- In der wöchentlich für alle Klassen (jeder Jahrgangsstufe!) stattfindenden „(Lern)-Spielestunde“
- An den Projekttagen unserer Schule
- Während der AG Angebote im Nachmittagsbereich und eines Zusatz- / Extra-Angebotes der Spiele-AG bzw. der Kreativ-AG

Wie?

- So konkret, lebendig und anschaulich (vom jeweiligen Thema abhängig) wie eben möglich.
- Nach den Kreativitäts-Kriterien: „Neu – so noch nicht da gewesen“, „phantasievoll“, „erfinderisch“, „abwechslungsreich“ – sowie evtl. nach weiteren, von den Schülern gemeinsam festgelegten Kriterien-Definitionen.

Von wem?

Verantwortlich für die Umsetzung der „Werkstätten“ ist das Team des Projektes „Lernen durch...“ mit Unterstützung der Kooperationspartner, (z. B. Ehrenamt) sowie der Universität Bielefeld mit dem Projekt „NaWiKo“ (siehe Anlage)

(3a) In welchem Rahmen beschäftigen sich die Kinder mit dem Thema?

Kreative Angebote fördern Lernen. Die Kinder unserer Schule erleben das regelmäßig, z.B. ...

- Als freies Angebot während der Spielestunde
- Während der Freiarbeitsphasen
- Bei den AG-Angeboten, z. B. „Modelleisenbahnwerkstatt“, „Theater“, „Kreativwerkstatt“, Experimentier-AG
- An den Projekttagen, die jeweils zu Schuljahresbeginn vom Lehrerkollegium festgelegt werden.

- Im Fach Naturwissenschaften erarbeiten die Kinder zum Beispiel den Unterrichtsinhalt „Brückenbau“.
- Thema „Strom“ und „Magnetismus“ – Das erworbene Wissen fließt jeweils in die Angebote der „Werkstätten“ ein.
- Projekt „NaWiKo“
- Besuche bei der Deutschen Bahn AG sowie bei örtlichen Modelleisenbahnausstellungen.

(3b) Wie viele Kinder arbeiten wie häufig und wie lange an der „Werkstatt Modelleisenbahn“ bzw. eine „Experimentier-Werkstatt“?

- **Wie viele Kinder?** Alle 290 Kinder unserer Schule sowie Besucherklassen.
- **Wie häufig?** Ein- bis zweimal wöchentlich; Besucherklassen auf Anfrage und nach Möglichkeit.
- **Wie lange?** Das ganze Jahr hindurch, weil im Stundenplan fest verankert.

(4) Welche Personen sind in welcher Weise als Betreuer und Unterstützer an den Werkstätten beteiligt?

- **Welche Personen?** Lehrer, Auszubildende, Studenten ,Praktikanten aus den weiterführenden Schulen.
Ehrenamtliche Mitarbeiter (Es besteht ein Kooperationsvertrag mit der AWO „Ehrenamt“)
Betreuungs- / Aufsichtsperson nach Anleitung durch geschultes Personal
- **In welcher Weise?** Unterstützend und begleitend, vor allem bei zielgerichtetem Umgang mit Werkzeugen und Materialien.

(5) Welche Kooperationen sind möglich bzw. geplant?

- **Möglich, d. h. existent:** Mit dem Einzelhandel im Schulbezirk sowie mit Bielefelder Hobby-Eisenbahnern.
- **Geplant:** Mit Groß / Eltern (generationenübergreifend) sowie evtl. Kooperation mit weiterführenden Schulen.

(6) Was geschieht am Ende mit den fertig hergestellten Werken?

- **„Werkstatt Modelleisenbahn“:** Die Modelleisenbahnanlage soll gemeinsam aufgebaut und allen Schüler/innen zum Spielen und Weiterentwickeln zur Verfügung stehen. Ein entsprechendes Raumkonzept befindet sich derzeit in Entwicklung, und zwar mit Hilfe einer Innenarchitektin. Die Anlage soll künftig einen festen Platz in unserem geräumigen Spielzimmer erhalten und nach Absprache für alle Interessierten offen stehen.

Eine kleine Auswahl der Anlage könnte eventuell für einen gewissen Zeitraum dem Einzelhandel im Schulbezirk zur Ausstellung (z. B. als Fensterdekoration) angeboten werden.

- „**Werkstatt Experimentieren**“: Die Experimente werden von den Schüler/inne/n Kindern und Besuchern vorgestellt und erläutert.

_ **Präsentation beider Werkstätten**: Seit drei Jahren findet jährlich ein Tag der offenen Tür für alle Bielefelder Schulen statt, so auch im Jahr 2013.

Für das Team der Rußheideschule: Dorothea Ruh, Lehrkraft und Projektleiterin